

107A 9227.16

Münster i.W. Himmelreichallee 43
6. April 1927

Sehr verehrter und gelehrter lieber Herr Kollege!

Eben empfangen ich Ihre freundliche Gabe und Ihre lebenswürdigen Zeilen dazu und möchte nicht versäumen Ihnen sofort meinen herzlichen Dank zu melden. Ich habe ja überhaupt soviel zu danken wenn ich an die ausgezeichneten Tage in Leiden zurückdenke. Es wird mir für immer eine ganz liebe Erinnerung sein, wie schnell ich in Ihrem Hause warm und heimisch geworden bin--nicht nur weil es vom Dach bis zum Keller ein so schönes Haus ist (so schön, dass Ihre Eschatologie wirklich ein wenig Schaden darunter gelitten hat, Was Ihrer Frau Gemahlin als einer guten Calvinistin doch ein wenig zu denken geben müsste!!)--sondern vor Allen weil ich dort so liebe und irgendwie verwandte Menschen gefunden habe, dass ich alsbald fröhlicher wurde als ich es seit langen gewesen bin. Das Leben ist ja im Ganzen nicht so eingerichtet, dass man viel zu lachen hat. Aber in Leiden habe ich--dem fatalen Namen zum Trotz wirklich viel lachen müssen und wenn ich an Priscilla denke, lache ich im Herzen noch heute. Da es mir vorher ja auch in Utrecht über Erwarten gut gegangen ist, habe ich nun lauter so gute Eindrücke von Holland, dass ich mich fast ängstlich fragen muss, ob dies wohl auf Gegenseitigkeit beruht. Lieber Herr Kollege, ich habe meinen Verleger gebeten, mir das Heft von Zw.d.Z. zu verschaffen in dem mein Aufsatz über die Anfänge von Luthers Abendmahlslehre enthalten ist. Ich glaube Ihnen damit am Besten eine kleine

Freude machen zu können und hoffe nur dass das Heft noch vorrätig ist.
eine Frage in Bez.auf Holland auf die Sie als Kirchenhistoriker eine Antwort
haben missten ist für mich die:Wie kommt es nur dass in Holland wie mir
scheint doch noch ein wenig mehr als anderswo immer ein Theologe auf alle
ändern so schlecht zu sprechen ist?

Würden Sie wohl--ganz unverbindlich gefragt--bereit sein,gelegentlich an
unserer Universität ein paar Gastvorlesungen über die Geschichte der hollän-
dischen Theologie über die wir so wenig wissen,zu halten?

Seien Sie samt Ihrer Frau Gemahlin und Priscilla (Muuuuuuh!!!das war wohl eine
international verständliche Sprache für diese hoffnungsvolle Kind!)herzlich
gegrüsst von

Ihrem oft und gern an Leiden zurückdenkenden

Karl Brantl